

# VORPOMMERN IM AUFWIND

## STeP-Projekt und Mittelstandsoffensive für Vorpommern

fachhochschule  
stralsund  
university of  
applied  
sciences



Masson-Projekttreffen – Entwicklung von Marketingstrategien für die Produkte.



Fotos (4): Fachhochschule Stralsund

**(nz) Stralsund.** Der Prognos Zukunftsatlas bewertet die Zukunftschancen und -risiken aller 402 Kreise und kreisfreien Städte Deutschlands. Er erscheint alle drei Jahre seit 2004 und gibt eine Orientierung im Standortwettbewerb. Mit diesem deutschlandweiten Ranking werden regionale Entwicklungen über mehr als 10 Jahre sichtbar gemacht. Die Zukunftsperspektiven der Regionen werden anhand eines Zukunftsindex (Gesamtindex) bestimmt. Der Index beruht auf 29 makro- und sozioökonomischen Indikatoren aus den Bereichen Demografie, Wohlstand und soziale Lage, Arbeitsmarkt, Wettbewerb und Innovation. Eine zusätzliche Differenzierung nach „Stärke“ erlaubt Aussagen über den Ist-Zustand eines Kreises bzw. einer Stadt. Die „Dynamik“ zeigt, wie sich eine Region im Zeitverlauf entwickelt hat. Zusammenfassend lautet das Ergebnis des Zukunftsatlas 2016: Innerhalb Deutschland bleibt die Schere zwischen armen und reichen Regionen weiterhin

geöffnet. Berlin ist der größte Aufsteiger im Wettbewerb der Regionen. Auch Zentren wie Leipzig, Chemnitz, Erfurt und Weimar holen auf, obwohl große Teile Ostdeutschlands weiter zurück fallen. Dem Norden und Westen gelingt es nicht, auf den starken Süden aufzuschließen. Der Landkreis Vorpommern-Greifswald nimmt im Gesamtranking Platz 399, beim Stärkerang der Platz 397 und beim Dynamikrang Platz 291 ein. Gar auf Platz 401 im Gesamtranking befindet sich der Landkreis Vorpommern-Rügen. Beim Stärkerang ist es Platz 401 und beim Dynamikrang Platz 364. Auch beim neu erstellten Digitalisierungskompass werden den beiden Landkreisen schlechte Chancen eingeräumt.

Das STeP-Projekt verfolgt seit seinem Bestehen und dem 1. STeP-Kongress 2003 das Ziel, die Zusammenarbeit des regionalen Mittelstands mit der Fachhochschule Stralsund zu befördern, die Regionalakteure zusammen zu bringen sowie die Attraktivität des Standorts

Vorpommern zu verdeutlichen und die Region mit ihren Besonderheiten zu vermarkten. STeP ist mehr als nur ein Kongress! Insbesondere Studierende des Fachbereichs Wirtschaft, der Studiengänge BWL und dem Master „Management von KMU“ sind organisatorische und inhaltliche Träger der sich unter dem STeP-Dach entwickelnden Lehr-Projekte. In der Regel werden diese Projekte in enger Kooperation mit Unternehmen definiert und umgesetzt. Zurzeit laufen Studierende-Projekte mit der Kur- und Tourismus GmbH Zingst, dem Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Nord-Ost und mit der Masson® Group.

In jedem Jahr, auch dem jetzigen 15. Jubiläumjahr, diskutiert das STeP-Projektteam die Frage, wie der Titel des STeP-Kongresses unter Berücksichtigung der Belange der Region Vorpommern lauten könnte. An Ideen für eine thematische Ausrichtung mangelt es in der Regel selten. Die Kunst liegt vielmehr darin, eine kurze und

knackige Bezeichnung zu generieren, die trotz der strategisch gewünschten Fokussierung auf unsere Region Vorpommern zum einen genügend Spielräume für die inhaltliche Einbindung von Referenten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft bietet und zum anderen möglichst viele Menschen aus Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus anspricht. Eine Schlagzeile die eingängig ist, erhöht die Wahrscheinlichkeit, Neugier und Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit zu wecken.

In den letzten zwei STeP-Sitzungen sind mit Vertretern des Amtes für Wirtschaftsförderung/Stadtmarketing, Mitgliedern der Stralsunder Mittelstandsvereinigung e.V. und Studierenden der FH Stralsund thematische Referenten mit der Ausrichtung „Digitalisierung und Wertschöpfungskette“ diskutiert worden.

Das STeP-Team ist davon überzeugt, dass auch dieses Mal die richtigen Impulse gesetzt werden und ein anspre-

chender STeP-Kongress-Titel gefunden wird, um viele Menschen für die Teilnahme am STeP-Kongress zu motivieren.

Digitalisierung ist in aller Munde. Die Bundesregierung hat mit der Digitalen Agenda 2014 bis 2017 das Ziel bekräftigt, die innovative Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern und aktiv zu begleiten. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie will insbesondere kleine und mittlere Unternehmen für Chancen der Digitalisierung sensibilisieren. Daher werden im Förderschwerpunkt „Mittelstand-Digital Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“ ([www.mittelstand-digital.de](http://www.mittelstand-digital.de)) Maßnahmen aufgesetzt, die mittelstandsgerecht moderne Möglichkeiten zur Vernetzung und Digitalisierung aufzeigen und die Innovationsfähigkeit von KMU durch neue digitale Technologien unterstützen.

**Kontakt: Prof. Dr. Norbert Zdrawomyslaw, [step.fh-stralsund.de](mailto:step.fh-stralsund.de) und [www.zdrawomyslaw.fh-stralsund.de](http://www.zdrawomyslaw.fh-stralsund.de)**



Vorbereitung des STeP-Kongresses mit den Themenbereichen Digitalisierung und Wertschöpfungskette.